

## Medienmitteilung

# Networks in Mobility – Wie funktioniert die Vernetzung?

DACH-Mobilitätskonferenz – asut-Kolloquium / Fachtagung ASTRA, its-ch und TCS

**Bern, 15. November 2023 – Angetrieben durch Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum wird der Verkehr auch in Zukunft weiter zunehmen und sich verändern. Die Vernetzung von Daten, Verkehrsträgern, Mobilitätsakteuren, Geschäftsmodellen und Innovationsökosystemen gilt als wichtiger Pfeiler einer zukunftsfähigen Mobilität. Doch wie steht es mit der Umsetzung? Dieser Frage ging die diesjährige DACH-Mobilitätskonferenz nach, die unter der Ägide von asut, ASTRA, its-ch, TCS in Kooperation mit den Partnerverbänden ITS Austria, ITS mobility und ITS Germany im Berner Kursaal stattfand.**

Wir leben in einer mobilen Gesellschaft: Mobilität prägt unseren Alltag und unsere Wirtschaft. Sie ist zu einem zentralen Element unseres Lebens geworden, treibt uns an und bringt uns weiter. Das kann sie allerdings nur so lang, wie wir über ein zuverlässiges und sicheres Verkehrssystem verfügen. Doch dieses System steht in den nächsten Jahren vor grossen Herausforderungen.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Die individuelle Mobilität verändert sich, beispielsweise durch mehr Homeoffice und eine Zunahme des Freizeitverkehrs, und nimmt insgesamt mit dem Bevölkerungswachstum zu. Und die wirtschaftliche Entwicklung kurbelt den Güterverkehr an, wobei neue Bedürfnisse wie Same-Day-Delivery die Logistik in den Städten deutlich verändern werden. Die Verkehrsinfrastrukturen und die verschiedenen Mobilitätsformen halten mit dieser Entwicklung kaum noch Schritt und gleichzeitig soll die Mobilität auch noch energieeffizienter und umweltfreundlicher werden.

Die nachhaltige Mobilität der Zukunft setzt deshalb voraus, die Mobilität von heute gründlich zu überdenken. Dabei kommt die Vernetzung ins Spiel, sowohl auf technischer Ebene, beispielsweise bei den Daten, als auch zwischen den Akteuren. Hier spielt die ICT-Branche eine zentrale Rolle und mit diesen Fragen setzte sich das asut-Kolloquium auseinander. Die gemeinsam von asut, its-ch, ASTRA und TCS mit den Partnerverbänden ITS Austria, ITS mobility und ITS Germany ausgerichtete Konferenz zählte dafür auf eine hochkarätige Liste von Referentinnen und Referenten.

## Innovation wagen

Diese gingen insbesondere der Frage nach, welche Rolle der Vernetzung in der angestrebten Verkehrswende tatsächlich bereits zukommt. Wer oder was bremst, wer gibt Gas, welche Ansätze bewähren sich? Gelingt es, alte Denkmuster zu überwinden, über den Tellerrand hinauszuschauen und Innovation zu wagen, wie es Astra-Direktor **Jürg Röthlisberger** formulierte?

Voraussetzung dafür ist, laut Innosuisse-Direktorin **Annalise Eggimann**, neben Know-how und Marktwissen, die Kooperation von Forschung und Entwicklung. Für **Gian-Mattia Schucan** gehört ausserdem eine gute Portion Risikofreudigkeit dazu: Der Ururenkel des ersten Direktors der Rhätischen Bahn hat seinen Managerjob aufgegeben, um die international erfolgreiche ÖV-App Fairtiq zu lancieren, die das Ticketlösen über verschiedene Verkehrsträger hinweg auf einen Wisch auf dem Smartphone reduziert. In einer Pitch-Session präsentierten sechs Startups weitere datenbasierte Innovationen und Geschäftsmodelle: **Loxo** zum Beispiel will das erste völlig autonome und emissionsfreie Lieferfahrzeug auf die Strassen Europas bringen, **Aparkado** entwickelt ein intelligentes Parkleitsystem mit Echtzeit-Auslastungsanzeige für LKWs und **Urban Connect** bietet Unternehmen und ihren Mitarbeitenden über eine Plattform multimodale Mobilitätslösungen an, die die Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel fördert. All diese Ansätze zeigen, dass Daten das Rückgrat zukunftsfähiger Mobilitätslösungen sind.

## Vernetzung bedeutet auch Kooperation

Davon ist auch **Stefan Mayr** überzeugt, Geschäftsführer der verkehrsmittelübergreifenden Mobilitätsplattform Verkehrsauskunft Österreich, die als Benchmark für die erfolgreich kombinierte Mobilität auf Strasse und Schiene gilt. Sein Erfolgsrezept lautet: Eine hochwertige Datenbasis. Und dazu der intensive Austausch mit Unternehmen, Betreibern und Behörden.

Dieser letzte Punkt ist wichtig: Nicht nur Daten, auch Akteure, Projekte und Initiativen müssen – immer öfter auch branchenübergreifend – vernetzt und koordiniert werden, um Innovationen erfolgreich umzusetzen. Wie es gelingen kann, verschiedenste Stakeholder synergetisch zu einem grösseren Ganzen zusammenzubringen, zeigte **Thomas Dübendorfer**, Präsident des Swiss ICT Investor Clubs, der sich innerhalb von drei Jahren zum wichtigsten Angel-Investoren-Netzwerk im Schweizer ICT-Sektor entwickelt hat. Dass die Vernetzung auch ihre Tücken haben kann, zeigte **Michael Hilb**, Titularprofessor an der Universität Freiburg in seinen Ausführungen über den Wechsel von branchen- zu ökosystembasierten Strategien.

### Und die Reisenden?

Aber sind Nutzerinnen und Nutzer überhaupt bereit, die Angebote in einem neuen Mobilitätsökosystem anzunehmen? Warum das nicht einfach auf der Hand liegt, erläuterte die Verhaltensökonomin **Mia Drazilova** von FehrAdvice & Partners. Zumal es, wie **Thomas Küchler**, Präsident der Genossenschaft openmobility, zu bedenken gab, aus Sicht der Reisenden heute noch kaum wirklich gut funktionierende vernetzte Mobilitätslösungen gebe. Dass vernetzte Mobilität tatsächlich die Grundlage des nachhaltigen Mobilitätssystems der Zukunft sei, sei erst noch nachzuweisen. Die Genossenschaft openmobility, die den Aufbau eines offenen, gemeinsam gestalteten Mobilitätsökosystems für die Schweiz fördert, stellt ihren Mitgliedern eine Sandbox als Testumgebung zur Verfügung, um ihre Use Cases testen zu können. Für Küchler steht die Mobilität der Zukunft noch ganz am Anfang. Aber die vielen Sandboxprojekte stimmen ihn zuversichtlich.

Die Referate sind ab 16.11.2023 auf der [asut-Website](#) verfügbar.

#### Über asut

asut ist der führende Verband der Telekommunikationsbranche in der Schweiz. Wir gestalten und prägen gemeinsam mit unseren Mitgliedern die digitale Transformation der Schweiz und setzen uns für optimale politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft ein.

asut ist auf drei für die Innovationskraft des Landes entscheidende Erfolgsfaktoren ausgerichtet. Die Schweiz soll sich

- durch fairen, freien und dynamischen Wettbewerb als Land mit dem weltbesten Kommunikationsnetz und mit First-Class-Services positionieren,
- durch resiliente Systeme und smarte Infrastrukturen differenzieren,
- als ein auf die digitale Gesellschaft und Wirtschaft zugeschnittener Bildungs- und Forschungsplatz etablieren.

Weitere Informationen unter: [www.asut.ch](http://www.asut.ch)